

# JAHRESZEITENBRIEF WINTER 2023

*Liebe Leserinnen und Leser der Bunten Feder,*

jedes Mal, wenn ich an einem Jahreszeitenbrief arbeite, be-gebe ich mich gedanklich und physisch nach draußen. Dieses Bedürfnis ist sehr natürlich, schließlich leben wir mit der Außenwelt, mit der Natur zusammen, sie ist der Kern unseres Lebens und auch unserer Pädagogik. Egal, wie sehr wir uns manchmal von ihr distanzieren, sie kommt immer nah an uns heran. Sei es „nur“ als Landschaft, als Wetter, Lufttemperatur, oder als Lebensmittel, das auf unserem Tisch landet.

Die Natur umgibt uns, wir sind ein Teil von ihr, sie ist ein Teil von uns. Und dann wären da noch unsere Jahresfeste – im vertrauten Rhythmus, geben sie uns den Halt, die Kraft und den Anlass, unser Tun im Leben von Außen zu betrachten.

Nach überdurchschnittlich vielen langen und sehr warmen Herbsttagen in diesem Jahr (in letzter Zeit ist gefühlt nahezu alles zum ersten Mal seit Beginn der Wetteraufzeichnung), wurden wir in den verregneten November mit Blätterfall kata-pultiert. Die äußere Pracht stirbt ab. Wenn wir uns bisher der Natur gern hingegeben haben, fällt es uns beim Wind, Regen und kühlen Temperaturen doch etwas schwer. Wir geben uns nicht mehr hin, sondern verfolgen das Geschehen zögerlich, versuchen Kräfte zu finden, um unsere seelische Stabilität nach dem Sommer neu aufzustellen.

Unser Wirken in der Natur ist trotzdem vorhanden und da, nur auf einer anderen Ebene.

Hier sind nun wir selbst gefragt. Wir, die unsere seelischen Kräfte in der Gemeinschaft mit anderen Menschen oder in klarer Reflexion mit uns selbst finden. Allein ist es schön und gut, aber nur die anderen können uns den Spiegel vorhalten und andeuten, was wirklich los und was zu tun ist. Eltern und Pädagogen haben das Glück, immer und immer wieder dieses Privileg, diese Selbsterkenntnis hautnah zu erleben. Denn sie sind vor allem so, wie sie die die anderen erleben.

Gut, wir alle tragen unsere Koffer mit den Lebensaufgaben: Manche rollen sie bequem, auf allen vier Rädchen, ganz mühe-los daher, auf ebenen Wegen, andere nur auf zwei Rädchen, die sie über Stock und Stein ziehen, und ganz viele haben nicht einmal einen Griff an ihrem Koffer. Er ist zu schwer, um ihn zu tragen und doch zu wertvoll, um ihn aufzugeben.

Im Spätherbst und im Winter sind die Koffer mit den Aufgaben voll und schwer gepackt. Da müssen wir alle ran. Um Weih-nachten herum wären wir alle besser beraten, wenn wir anstatt der Dutzenden materiellen Geschenke uns selbst ein Geschenk machen und in unsere Innenwelt eintauchen.

Es gibt da eine uralte norwegische Legende von Olaf Ásteson: Er ging am Heiligabend schlafen und schlief, bis er erst am 13. Tag erwachte.



*Er ging zur Ruh' am Weihnachtsabend.  
Er hat geschlafen gar lange!  
Erwachen konnt' er nicht,  
Bevor am dreizehnten Tag  
Der Vogel spreitet die Flügel!*

Er durchquerte verschiedene Seelen-Welten. Er sah, wie die Menschen ihre Sünden verbüßten, sah sie in ihrer Not und Ausweglosigkeit. All die egoistischen, geizigen, lieblosen Taten mussten bereinigt, wiedergutmacht werden. Keiner wurde übersehen oder verschont. Olaf Ásteson durchlebte Höhen und Tiefen während seines Schlafs. Vom „Himmelslicht“ bis hin zu „Höllenschrecken“ war alles dabei. Verschiedene Prüfungen musste er in seinem Traum durchlaufen, um die Botschaft Christi, der mitsamt Sankt Michael den dunklen Kräften die Stirn bietet, zu erleben.

Am Ende der Geschichte, beim Weltgericht in Brooksválin, wur-den diejenigen frei und glücklich, die ihr wertvolles Hab und Gut gaben. Ihre Füße froren nicht, als sie ihre Schuhe abgaben, sie erfroren nicht, als sie ihre Kleider verschenkten.

Das Durchwandern durch seelische und geistige Realitäten ge-hört in die Winterzeit. Von Außen nach Innen führt der Weg alle, die das möchten. Diese Auseinandersetzung ist wertvoll und lohnt sich alle Mal. Weil wir, liebe Eltern und liebe Pädagogen, ja die Vorreiter und Vorbilder sind für unsere Schützlinge.

Lassen Sie uns einfach schauen, erkennen und geben, denn das ist unsere Aufgabe. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit!

Herzlichst, Ihre

*N. Aculova*

Natalia Aculova (L)